

Kritik an Straßenflächen in der Überseestadt

Grüne diskutieren mit Ortsamtsleiter Bücking und Senator Lohse über Stadtentwicklung

VON WIGBERT GERLING

Bremen. Die Überseestadt – ein „Rückfall in Zeiten der autogerechten Stadt“? Diese Kritik in einer Diskussionsveranstaltung der Grünen im „Alten Fundamt“ kommentierte Umwelt-, Bau und Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) mit dem Hinweis, federführend sei das Hafenessort. Lohse zufolge muss gefragt werden, ob es nicht besser wäre, künftig die Überseestadt seinem Ressort zuzuordnen. Eine solche Änderung der Zuständigkeit könne nach der Bürgerschaftswahl im Mai 2015 ein Thema für Koalitionsverhandlungen sein.

„Stadtentwicklung und Ökologie – wie Bremen seine Klimaziele bis 2020 erreichen kann“ – dies war das Thema, zu dem die Grünen im Kreisverband Mitte/Östliche Vorstadt in das ehemalige Fundamt eingeladen hatte. Unter der Leitung der Bür-

gerschaftsabgeordneten Kirsten Kappert-Gonther diskutierten auf dem Podium der Ortsamtsleiter Robert Bücking (Grüne) und Senator Joachim Lohse. Bei den Ideen und Themen, die in der Diskussion zusammen-



Robert Bücking (rechts) und Joachim Lohse (beide Grüne).
FOTO: FRANK KOCH

kamen, wurden die Blicke nicht nur auf die Überseestadt gerichtet, wo von Teilnehmern der Diskussionsveranstaltung unter anderem ein zu groß dimensionierter Straßenraum beklagt wurde. Senator Lohse verwies hier darauf, dass es in diesem Baugelände im alten Hafenessort um „viel geht, was in der Vergangenheit angelegt“ worden sei.

Robert Bücking sprach auf der Veranstaltung unter anderem die Planungen für ein „Hulsberg Viertel“ an. Es soll auf der Fläche entstehen, die vom Klinikum Bremen-Mitte noch bis zum Umzug in einen Neubau beansprucht wird. Wenn dort später Wohnungen gebaut würden, so erklärte Bücking, könnte sich eine Verbindung zum neuen Krankenhaus lohnen. Der Ortsamtsleiter: „Das Potenzial, das der enorme Energieumsatz der Klinik bietet, sollte für die Wohnungen mehr genutzt werden.“